

Europäische Herausforderung Fachkräftemangel

Die Europäische Kommission hat heute den Aktionsplan zur Bekämpfung des Arbeitskräfte- und Qualifikationsmangels sowie eine Richtlinie zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen von Praktikanten vorgestellt. Die Sprecher des Parlamentskreises Mittelstand (PKM Europe), Markus Pieper (CDU) und Markus Ferber (CSU) begrüßen die Initiativen, sehen aber weiteren Handlungsdruck und die EU vor der großen Herausforderung, unter Wahrung der Subsidiarität, langfristig Rahmenbedingungen zu schaffen, die das Thema Fachkräftemangel ganzheitlich betrachten. Die EU muss bestehende Instrumente stärken und verwaltungsschwere Vorschläge unterlassen. Nur so kann sie sich ihre Wettbewerbsfähigkeit sichern.

Markus Pieper hierzu: „Es fehlen nicht nur Ärzte und Ingenieure. Der Pflege aber auch dem Handwerk fehlt es an „Manpower“, was sich auf die Wirtschaftlichkeit und das Wachstumspotenzial vor allem von KMU auswirkt. Der Fachkräftemangel ist ein branchenübergreifendes Problem, dem die EU spezifische Maßnahmen entgegensetzen muss. Die EU sollte die „Blue Card“ auf Mangelberufe ausweiten und auch Nicht-Akademikern, vorausgesetzt einer Job-Zusage und entsprechender Qualifikationen, den Eintritt in den europäischen Arbeitsmarkt gewähren. Zudem müssen Mitgliedstaaten strukturpolitische Programme stärker nutzen. Heißt: Maßgeschneiderte regionale Lösungen, innovationsfreundliche Investitionen und Best-Practice. Hierzu gehören das frühzeitige Bewerben und Fördern von Betriebspraktika, wo mittels des Qualitätsrahmens in den letzten Jahren viel erreicht wurde, sowie der dualen Berufsausbildung. Es gilt Fachkräfte nicht nur zu gewinnen, sondern dauerhaft Struktur für ihre Ausbildung zu etablieren.“

„Zwei Drittel [der europäischen Mittelständler](#) fühlen sich aufgrund des Fachkräftemangels in ihren allgemeinen Geschäftsaktivitäten eingeschränkt. Der demographische Wandel oder der internationale Wettbewerb um Talente - die Ursachen sind vielfältig. Ebenso vielfältig muss die Antwort der EU sein. Es braucht Lösungen zur Bündelung bestehender Humanressourcen und der qualifizierten Einwanderung, Standortattraktivität, starke Unternehmenskulturen, attraktive Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie politik- und unternehmensseitig digitale Lösungen zum Werben und Halten von Fachkräften. Mit der „Harnessing Talent Platform“ und dem „Talent-Pool“ hat die Kommission zwei hilfreiche Instrumente vorgestellt, die einfach handhabbar sein müssen und auf die man aufbauen kann. Die Anerkennung von Qualifikationen muss dabei weiterhin bewährten Qualitätsstandards unterliegen und nationale Systeme müssen Basis der beruflichen Bildung bleiben. Das gilt auch für Praktika, die in den meisten Mitgliedstaaten bereits detailreich geregelt sind.“, so Markus Ferber.

Weitere Informationen:

[SMEs and skills shortages](#)

[Commission sets out actions to tackle labour and skills shortages](#)

[Commission takes action to improve the quality of traineeships in the EU](#)